

# Armenien –

Teil 25

# Leidensweg und Segensstrom

von Klaus Vogt

Seit dem ersten nachchristlichen Jahrhundert steht Armenien unter dem Einfluss des römischen Kaiserreiches, erst als „befreundeter Staat“, später (ab Kaiser Nero um 62 n.Chr.) als direkte römische Provinz. Jahrhundertlang wechselt danach die Oberherrschaft zwischen Rom und dem Partherreich. Armenien selbst ist dabei als eigener Staat unterschiedlich groß: einmal nur ein kleines Land im Südwesten des Kaukasus, dann wieder ein mächtiges Reich von der Mitte der heutigen Türkei bis zum heutigen Iran. Im Mittelalter gibt es eine lange Abhängigkeit von Byzanz, anschließend von den Türken und in der Neuzeit (bis 1991) von Russland.

Nach altkirchlicher Überlieferung ist der **Apostel Nathanael Bartholomäus**<sup>1</sup> auf seinen Missionsreisen bis nach Indien gekommen und hat schließlich im Kaukasus das Evangelium von Jesus verkündet. Weil der gerade regierende armenische Fürst nichts vom christlichen Glauben wissen will, befiehlt er die Hinrichtung des Apostels. Bartholomäus stirbt auf eine besonders qualvolle Weise: Ihm wird bei lebendigem Leib die komplette Haut abgezogen, woran er nach Stunden schrecklicher Schmerzen schließlich verblutet. In der Kunstgeschichte wird er deshalb immer mit einem Schind-Messer dargestellt.

Schließlich gelingt es **Gregor dem Erleuchter** (um 240 – um 331), einem aus parthischem Adel stammenden Theologen, auf wunderbare Weise, das armenische Volk für Jesus Christus zu gewinnen. Weil er sich in Treue zu Jesus weigert, der zoroastrischen Fruchtbarkeits- und Wassergöttin Anahita zu

opfern, muss er zur Strafe ohne Essen und Trinken jahrelang in einer verschlossenen Grube schmachten, um dort den Tod zu erwarten. Der armenische **König Trdat**<sup>2</sup> III. (um 280–330 oder 337) vertritt dabei die Meinung: *Wenn Gregor seinem Gott so sehr vertraut, dann soll sein Gott ihn am Leben erhalten.*<sup>3</sup>

Jahre später erkrankt der König schwer – und nach der Legende träumt des Königs Schwester, Gregor werde ihren Bruder heilen. Trdat III. hält nichts von diesem Traum. Er denkt ja, Gregor sei längst tot, weil verdurstet und verhungert. Trotzdem lässt er nachschauen – und siehe da: Gregor lebt! Das erste Wunder!

Gregor wird zum König gebracht. Vom Heiligen Geist erleuchtet (daher sein Beinamen!) handelt er gemäß der Weisung Jesu und in Seiner Vollmacht<sup>4</sup>. Der König wird gesund. Damit setzt Gregor der Erleuchter in bester Weise die Tradition der ersten Apostel fort, bei denen Krankenheilungen<sup>5</sup> durch Gebet und/oder Ölsalbung selbstverständlich sind. Nach diesem zweiten Wunder bekehrt sich König Trdat III.

und lässt sich taufen<sup>6</sup> – und mit ihm seine Familie, seine Fürsten und die Vasallenkönige von Georgien.

**Das armenische Volk folgt dem Vorbild des Königshauses und ist damit das erste christliche Volk der Welt.** Gregor wird 314 zum Bischof eingesegnet und gründet die **Armenisch-Apostolische Kirche**<sup>7</sup>, die noch heute besteht – heute nicht nur in Armenien, sondern auch in zahlreichen Ländern der Welt<sup>8</sup> aufgrund des aus Glaubensgründen weitverstreut lebenden armenischen Volkes. Als geistliches Erbe Gregors entsteht Jahrzehnte später eine Übersetzung der Bibel in die armenische Sprache. Dafür wird eine eigene Schrift entwickelt, die noch heute in Gebrauch ist.

## Die Besetzung Armeniens beginnt

Ab 640 besetzen die Araber Armenien, verhalten sich zunächst aber religiös tolerant und zwingen dem unterworfenen christlichen armenischen Volk den islamischen Glauben nicht auf, sondern gewähren eine kulturelle und religiöse

## Apostel Nathanael Bartholomäus



ZUM AUTOR

**Pfarrer i. R. Klaus Vogt** war als lutherischer Pfarrer jahrzehntelang in der GGE engagiert. Seit einigen Jahren forscht er über das Praktizieren der Geistesgaben im Laufe der Kirchengeschichte. E-Mail: rev.klaus.vogt@gmail.com